

## **Jahresbericht Vereinsjahr 2020**

### **Allgemeines**

Unterstützen ist nicht gleich unterstützen. Wir stellen immer wieder fest, dass es wichtig ist, dass Menschen nicht nur einfach Unterstützung erhalten, sondern, dass sie selbst etwas dazu beitragen. Wir machten und machen gute Erfahrungen, wenn Menschen eine Gegenleistung für unsere Unterstützung bringen. Es wertet sie in ihrem Selbstwertgefühl auf und sie übernehmen (wieder) mehr Selbstverantwortung.

Das vergangene Jahr war geprägt von der Covid-19-Pandemie. Daher konnten wir nicht selber nach Tansania reisen, um unsere Projekte vor Ort zu unterstützen. Auch die Suche nach neuen Spendern war aufgrund der sehr angespannten Situation schwierig, insbesondere deswegen, weil wir bis jetzt vor allem von privaten Spendern unterstützt wurden. Also mussten wir unsere Ziele für 2020 den Gegebenheiten anpassen.

Obwohl wir nicht vor Ort sein konnten, war es uns wichtig, das bisher Erreichte weiterhin finanziell abzusichern. Dies war dank unserem aufgebauten Netzwerk vor Ort möglich: wir konnten alle unsere laufenden Projekte begleiten und finanziell absichern. Wir danken Mustapha Msangi, Haika Mbagi, Brigitte und Ernst Grob für die engagierte Unterstützung. Ohne sie wären wir nicht in der Lage gewesen, unsere Projekte effizient umzusetzen. Sie haben uns auch immer über die aktuelle Lage in Tansania auf dem Laufenden gehalten, unsere Familien und Patenkinder besucht und blieben in direktem Austausch mit Mitwe.

### **Grosser Dank**

Unseren besonderen Dank möchten wir auch unseren vielen Spendern aussprechen, die uns trotz der Covid-19-Pandemie nicht verlassen haben und weiterhin ihr Interesse und ihren guten Willen für unsere Arbeit zeigen. Das macht Mut und spornt uns für die Zukunft an.

### **Neues Teammitglied**

Unser Team hat Verstärkung erhalten. Mit Rolf Laager haben wir ein Teammitglied gewonnen, welches über viel Ausländerfahrung, wie z.B. Hilfseinsätze auf Sri Lanka nach dem Tsunami, (Bildungs-)Projekte im Sénégäl oder für Frieden und Sicherheit zu Gunsten NATO, OSZE, etc., verfügt.

### **Neuer Fokus**

Im vergangenen Jahr haben wir unseren Fokus neu ausgerichtet. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich künftig auf vier Bereiche:

- Patenschaften
- Familienpatenschaften
- Schulgrundausrüstung
- Menschen mit Handicap

### **Neue Webseite**

Die neu gestaltete und laufend aktualisierte Website bietet detaillierte Informationen über unseren gemeinnützigen Verein, seine Ziele und dessen Aktivitäten. ([www.furaha.org](http://www.furaha.org))

### **Kein einfacher Weg**

Wir sind uns bewusst, dass wir damit keinen einfachen Weg gewählt haben. Für Brunnen, Schulzimmer und Kindergärten ist es nach wie vor ein Leichtes, Spenden, insbesondere von grösseren Stiftungen, zu erhalten. Wir haben in den vergangenen Jahren jedoch festgestellt, wo Unterstützung fehlt und dennoch so dringend notwendig ist: bei Kindern und Familien, bei kleineren Schulen und vor allem bei Menschen mit Handicap.

## **Rückblick auf das 2020**

### **Patenschaften**

Im vergangenen Jahr konnten wir 19 Kinder beim Kauf von Schuluniformen, Büchern und Notizbüchern sowie bei der Bezahlung von Schulbus- und Schulgeld, medizinischer Grundversorgung für sie und oftmals auch für ihre Familien dank zuverlässigen Spendern unterstützen. Wir wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn wir sehen, wie glücklich die Kinder sind, dass sie zur Schule gehen können und sie sich anstrengen und ihr Bestes geben.

### **Familienpatenschaften**

Wir konnten einige sehr arme Familien mit Grundnahrungsmitteln und/oder medizinischer Versorgung unterstützen. Da wir kein Bargeld abgeben, haben unsere Mitarbeiter vor Ort gemeinsam mit ihnen besprochen, was sie am nötigsten brauchen und dieses dann auch gemeinsam besorgt. Bei medizinischen Notfällen waren wir, respektive unsere tansanischen Mitarbeiter, vor Ort und begleichen Arzt- oder Spitalrechnungen. (Die wenigsten Menschen verfügen über eine Krankenversicherung. Ins Krankenhaus darf nur, wer entweder bezahlen kann oder über eine Versicherung verfügt). Unsere Philosophie ist es, dass wir zwar Familien unterstützen, aber wir möchten, dass sie auch etwas dafür tun. So arbeiten Eltern in gemeinnützigen Institutionen mit, unterstützen mit ihrer Arbeitskraft andere und erhalten von uns dafür gewissermassen einen Lohn.

### **Menschen mit Handicap (Mitwe gemeinnützige Stiftung)**

Leider mussten wir unser großes Projekt, einen neuen Treffpunkt-Raum für Mitwe, aus den oben genannten Gründen verschieben. Da wir in den vergangenen Jahren doch einige Hilfsmittel für Menschen mit Handicap von Mitwe beschaffen konnten, haben wir uns in diesem Jahr auf die anderen drei Bereiche konzentriert. Nach Absprache mit Mitwe sind wir so verblieben, dass wir im Jahr 2020 zwar für medizinische Notfälle aufkommen werden, sonst eingehende projektbezogene Spenden für den Mitwe-Treffpunkt-Raum sparen werden.

Noch nicht ganz abgeschlossen sind die Bemühungen, die Kinder von den Menschen mit Handicap krankenzuversichern. Dies bedeutet eine enorme finanzielle Erleichterung für die Eltern. Da die Mühlen in Afrika langsam mahlen, müssen wir uns noch gedulden, bis wir von den möglichen Versicherungen detaillierte Preise und detaillierte Angaben über das, was schlussendlich versichert ist, erhalten.

### **Schulgrundausrüstung**

Dank eines sehr engagierten, pensionierten Sekundarschullehrers, war es möglich in Itobo eine kleine Schule für 40 Kinder mitsamt der gesamten Infrastruktur, aufzubauen. Besagter Lehrer hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten als dies die Government Schulen tun. Er hat in Eigenleistung ein Schulzimmer gebaut. Wir konnten ihn mit der Beschaffung von Bänken, Wandtafeln, einer Wasserleitung, Schulmaterialien und dem täglichen Porridge, welcher täglich den Kindern abgegeben wird (dieser ist bei vielen Kindern die einzige warme Mahlzeit) und letztendlich der Schuluniform unterstützen. Sein Ziel war es, dass die Kinder kostenlos gewissermassen den Vorzug einer Privatschule nützen können. Wir haben ihm geraten, dass dies zwar sehr lobenswert sei, dass aber die Eltern dennoch einen minimalsten Beitrag leisten sollten. So bezahlen die Eltern für ein Kind 10'000 TZS pro Monat (ca. 3.90 CHF). Das hat sich bewährt, denn dadurch können zwei junge Lehrer beschäftigt werden und den 40 Schülern einen guten Unterricht gewährleisten. Und 40 Kinder haben eine Zukunft.

Wir sind für das Jahr 2021 mässig optimistisch. Wir hoffen jedoch, dass wir zumindest die Patenkinder und Familien, Mitwe, das Itobo education center und die Erastus-School weiter unterstützen und auch wieder vor Ort besuchen können.

Schänis, 8. Februar 2021

Isabella Uhlmann